



# HERBERT UND ELSBETH WEICHMANN-STIFTUNG

## Newsletter des Vorstands der Weichmann-Stiftung

**Nr. 5 - Februar 2015**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

was bedeutet es, im Exil eine andere als die Heimatsprache zu sprechen? Was bedeutet es insbesondere für Literaten? »Ich weiß nicht einmal, wann ich aus welchem Fluss Wasser schöpfe – aus dem persischen und dem deutschen – und wenn ich das wüsste, müsste ich ein schlechter Lyriker sein. Aber beide Flüsse stehen zur Verfügung«. Der persisch-deutsche Schriftsteller SAID gab im Januar im KörperForum ein beeindruckendes Zeugnis davon, wie virtuos er in seinem Werk mit der Sprache des Exils umzugehen vermag. Seit über 30 Jahren lebt er in Deutschland, nachdem er den Iran Ende der 1970er aus politischen Gründen verlassen musste und hier – zumindest in der Sprache – eine zweite Heimat gefunden hat. Mit einem Gespräch über die Exilerfahrung von SAID ist die Weichmann-Stiftung in Kooperation mit der Hamburger Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur in das Veranstaltungsprogramm für 2015 gestartet.

Es war der Auftakt zu einer Reihe von Gesprächen, die im ersten Halbjahr zu Begegnungen mit aktuellen wie auch historischen Exilerfahrungen einladen. Über diese und weitere Veranstaltungen und die Forschungsförderungen der Weichmann-Stiftung möchten wir Sie mit diesem Newsletter informieren. Wir hoffen, darunter sind Themen, die Ihr Interesse finden und würden uns freuen, Sie bei den kommenden Gelegenheiten als Gast begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen von der Kehrwiederspitz  
verbleibe ich

Ihr  
Sven Tetzlaff  
Geschäftsführer der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

*Ankündigung*

### **Pakistan - Anschläge auf Menschenrechte: Kamal Khan**

**aus der Reihe *Stimmen der Freiheit***

**Gespräch | Montag 27. April 2015 | 19:00 Uhr | KörperForum**

In Pakistan kommt es immer wieder zur Verletzung der Menschenrechte, sei es durch den Terror von Rebellengruppen oder durch Polizei- und Geheimdienstübergriffe. Kamal Khan, der bei der pakistanischen Menschenrechtskommission arbeitete, musste wegen wiederholter Morddrohungen seine Position aufgeben. Er tauchte in seiner Heimat unter und musste schließlich 2014 aus Pakistan fliehen. Derzeit lebt er mit einem Stipendium der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte in Deutschland.

Am 27. April um 19 Uhr wird der Menschenrechtsaktivist mit dem stellvertretenden Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, Wolfgang Krach und dem Auslandsredakteur der ZEIT, Ulrich Ladurner, im KörperForum über die Menschenrechtssituation in Pakistan und seine Erfahrung im Exil sprechen.

Nähere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ankündigung

## Der „Optimist“ Max Brauer

aus der Reihe *Hamburger im Exil*

Gespräch und Lesung | Donnerstag 4. Juni 2015 | 19:00 Uhr | KörberForum

Max Brauer, der Oberbürgermeister von Altona, floh ab 1933 vor dem Nationalsozialismus ins Exil. Nach dem Krieg kehrte er in seine Heimatstadt zurück, um in seiner Regierungszeit als Hamburgs Erster Bürgermeister den Wiederaufbau der Stadt einzuleiten.

Gemeinsam mit Susanne Wittek erinnert sich Dr. Henning Voscherau (Erster Bürgermeister a.D.) am 4. Juni um 19 Uhr im KörberForum an seinen frühen Vorgänger im Amt und der Historiker Prof. Dr. Michael Wildt erläutert den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Der Schauspieler Stephan Benson liest aus Briefen und Reden Max Brauers. [\[mehr Informationen\]](#)

Ankündigung

## »Aus dem Bestehenden die Bausteine des Besseren entwickeln« - Herbert Weichmann Günter Regneri über den früheren Ersten Bürgermeister Hamburgs

Buchvorstellung und Gespräch | Donnerstag 26. März 2015 | 20:00  
Uhr | Jüdischer Salon am Grindel e.V. - Café Leonar

Im Verlag Hentrich & Hentrich ist nun ein von Günter Regneri verfasstes Porträt erschienen, das der Autor und die Verlegerin Nora Pester beim Jüdischen Forum im Café Leonar vorstellen werden. Gastgeberin ist Barbara Guggenheim.

In Kooperation mit dem Jüdischen Salon am Grindel e.V. und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde. [\[mehr Informationen\]](#)

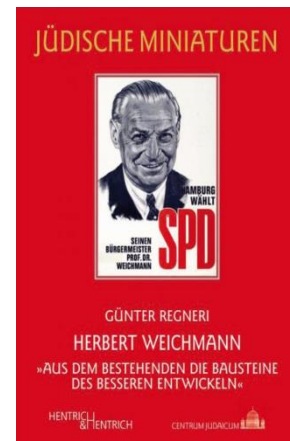
Rückblick

## Grenzgänger zwischen den Kulturen

aus der Reihe *Stimmen der Freiheit*

Der deutsch-iranische Schriftsteller SAID kam 1965 für ein Studium der Technik das erste Mal nach Deutschland, wo sich seine literarischen Interessen mit seinem Engagement für Demokratie verbanden. Er ging als Gegner des Schah-Regimes erst nach dessen Sturz zurück in den Iran. SAID floh nun erneut vor dem Regime der Mullahs, da er in seiner Heimat keine Möglichkeit für einen Neuanfang sah. Seitdem lebt er im deutschen Exil und schreibt als freier Schriftsteller und Journalist auf Deutsch - eine Sprache, die er als Zuflucht empfindet.

Der Autor sprach am 22. Januar im KörberForum mit Prof. Dr. Doerte Bischoff, Universität Hamburg, über seine Exilerfahrung und sein Selbstverständnis als Schriftsteller. Stephan Benson las aus seinem Werk. Kooperationspartner der Veranstalter waren die [Körber-Stiftung](#) und die Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur.



Doerte Bischoff, SAID



SAID



Fragen aus dem Publikum

Fotos: Claudia Höhne

### Rückblick

## Georges-Arthur Goldschmidt

### aus der Reihe *Hamburger im Exil*

Der 1928 bei Hamburg geborene Schriftsteller Georges-Arthur Goldschmidt überlebte die NS-Zeit versteckt in Frankreich. Die Gewalterfahrungen seiner Jugend und sein Trauma als jüdischer Überlebender hat er vielfach literarisch verarbeitet, zuletzt 2014 in der Erzählung »Der Ausweg«.

Im Gespräch mit Susanne Wittek berichtete er über sein wechselhaftes Leben und seine umfangreiche literarische Arbeit. Stephan Benson las aus Goldschmidts Romanen und Erzählungen.

Die Veranstaltung fand am 6. November 2014 in Kooperation mit der Körper-Stiftung und dem S. Fischer Verlag, mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde und der Deutsch-französischen Gesellschaft Cluny e.V. statt.



**Georges-Arthur Goldschmidt**



**Susanne Wittek, Georges-Arthur Goldschmidt**

Foto: Claudia Höhne

### Rückblick

## Farida Nekzad: Afghanistans Stimme der Freiheit

### aus der Reihe *Stimmen der Freiheit*

Vor massiven Bedrohungen in ihrem Heimatland sucht die afghanische Journalistin Farida Nekzad derzeit Schutz in Deutschland. Mit ihrer kritischen Berichterstattung machte sich die Reporterin viele Feinde. Mithilfe der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte verbringt sie einige Monate in Hamburg, von wo aus sie ihre wichtige Arbeit fortsetzt und sich international weiter vernetzt. Gemeinsam mit dem SPIEGEL-Reporter Christoph Reuter sprach Nekzad am 25. September 2014 im KörperForum über die aktuelle Lage, die Zukunftsperspektiven Afghanistans und über ihre Erfahrungen mit Flucht und Exil. Es moderierte Wolfgang Krach, Süddeutschen Zeitung.



**Begrüßung Susanne Kutz, Leitung Kommunikation und Programmplanung der Körper-Stiftung**



**Wolfgang Krach, Farida Nekzad, Christoph Reuter**



**Farida Nekzad und ihre Familie**

Fotos: Claudia Höhne

### Förderung

## Dissertation zu Siegfried Aufhäuser: Exil und Remigration

### aus der Reihe *Stimmen der Freiheit*

Siegfried Aufhäuser sah sich 1933 gezwungen als Jude, Gewerkschafter, SPD-Vorstandsmitglied und bekennender Gegner der NSDAP verfolgt, Deutschland zu verlassen. Über verschiedene Exilstationen gelangte er mit seiner Frau Anna nach New York. Im Jahre 1951 kehrte er nach Berlin zurück, wo er als Landesvorsitzender der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft und Landesvorstand der SPD aktiv wurde.

Zahlreiche Archivmaterialien im Ausland reflektieren Aufhäusers politisches und gesellschaftliches Engagement im Exil aus unterschiedlicher Perspektive. Über Aufhäusers politisch-gewerkschaftliches und publizistisches Engagement forscht Christian Zech, gefördert von der Weichmann-Stiftung. Lesen Sie [hier](#) mehr.

Kurz notiert

## Exil im Krieg (1939-1945)

Vom 27. bis 29. März 2015 findet die Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung e.V. und der Arbeitsgemeinschaft "Frauen im Exil" in Kooperation mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück statt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzen sich mit Kriegs-, Friedens- bzw. Pazifismusdiskursen im Kontext mit Exil auseinander. Die Beiträge während der Tagung behandeln die Thematik unter Stichwörtern wie „Pazifismus versus Kriegsdiskurse“, „Internierung“, „Aufklärung über den Krieg und Nachkriegskonzepte“ und „Propaganda gegen den NS-Staat“.

Sie finden alle weiteren Informationen, wie das Tagungsprogramm, unter:  
[www.exilforschung.de/index.php?p=36](http://www.exilforschung.de/index.php?p=36)

## Terminvorschau

**26.03.2015 | 20:00 Uhr**

**Herbert Weichmann: »Aus dem Bestehenden die Bausteine des Besseren entwickeln«**

**Günter Regneri über den früheren Ersten Bürgermeister Hamburgs**

*Buchvorstellung und Gespräch | Jüdischer Salon am Grindel e.V. – Café Leonar | Grindelhof 59*

[\[mehr\]](#)

**27.04.2015 | 19:00 Uhr**

**Pakistan – Anschläge auf Menschenrechte: Kamal Khan**

**Stimmen der Freiheit**

*Gespräch | KörberForum | Kehr wieder 12*

[\[mehr\]](#)

**04.06.2015 | 19:00 Uhr**

**Der „Optimist“ Max Brauer**

*Gespräch und Lesung | KörberForum | Kehr wieder 12*

[\[mehr\]](#)